

Anzeigen-Preis
die 6spaltige Zeile 25 A.
Reclamen unter dem Rubrications-
zeichen (6spaltig) 75 A. vor dem Druckbeginn
nicht (6spaltig) 60 A.
Zusätzliche und Spalten-entwässerung
höher. — Gebühren für Nachrechnungen und
Sonderanfragen 25 A. (incl. Porto).
Erste Beilage (sonntags), nur mit der
Morgen-Ausgabe, ohne Selbstbesorgung
A 60.—, mit Selbstbesorgung A 70.—.
Annahmestellen für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen ist eine
tägliche Besuche früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition
zu richten.
Die Expedition ist Montags und Donnerstags
geschlossen von früh 8 bis Abends 7 Uhr.
Druck und Verlag von E. Pöhl in Leipzig.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Bezugs-Preis
In der Hauptexpedition oder bei den in den
Verzeichnissen angegebenen Expeditionen
vierteljährlich A 4 50, halbjährlich
A 8 50, jährlich A 16 50. Durch die Post bezogen für
Deutschland u. Österreich: vierteljährlich
A 5, halbjährlich A 9 50, jährlich A 18.
Wen abonniert lernt man aus den
Verzeichnissen bei den Expeditionen in
Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Dänemark,
Norwegen, Schweden und Norwegen,
Sibirien, den Donaustaaten, der russischen
Finnland, Spanien. Für alle übrigen Staaten
ist der Bezug nur unter Anweisung durch die
Expedition dieses Blattes möglich.
Die Morgen-Ausgabe erscheint um 1/7 Uhr,
die Abend-Ausgabe Montags um 6 Uhr.
Redaction und Expedition:
Johannisstraße 8.
Filialen:
Nächst Pöhl vom C. Krumm's Buchh.
Universitätsstraße 8 (Buchdruck).
Rosa's Buchh.,
Rathhausstr. 14, part. und Königsplatz 7.

№ 152.
Im Interesse rechtzeitiger und vollständiger Lieferung des Leipziger Tageblattes wollen die geehrten Leser die Bestellung für das II. Vierteljahr 1901 baldmöglichst veranlassen.
Der Bezugspreis beträgt wie bisher vierteljährlich für Leipzig A 4 50, mit Bringergeld für zweimaliges tägliches Zutragen A 5 50, durch die Post bezogen für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn A 6.
In Leipzig nehmen Bestellungen entgegen sämtliche Zeitungs-Expeditoren,
die Hauptexpedition: Johannisstraße 8,
die Filialen: Katharinenstraße 14, Königsplatz 7 und Universitätsstraße 3,
sowie nachfolgende Ausgabestellen:

- Arndtstraße 35 Herr E. O. Kittel, Colonialwarenhandlung,
- Beethovenstraße 1 Herr Theod. Peter, Colonialwarenhandlung,
- Brühl 53 C. F. Schubert's Nachfolger, Colonialwarenhandlung,
- Frankfurter Straße (Thomasmühlstr.-Ecke) Herr Otto Klautschke, Colonialwarenhandlung,
- Löhrstraße 15 Herr Eduard Hetzer, Colonialwarenhandlung,
- Münchener Straße 45 Herr M. E. Albrecht, Colonialwarenhandlung,
- in Ager-Crottendorf Herr B. Friedel, Cigarrenhdlg., Zwickauerer Straße 6,
- Connewitz Frau Fischer, Hermannstraße 23,
- GutsMuths Herr Robert Altner, Buchhandlung, Teilschäfer Straße 5,
- Gohlis Herr Robert Altner, Buchhandlung, Lindenhalder Straße 5,
- Lindenau Herr Albert Lindner, Bettiner Str. 51, Ecke Waldstr., Buchbinderei,
- Nicolaus Herr Paul Kuck, Annoncen-Expedition, Eisenbahnstraße 1,

Sonntag den 24. März 1901.

95. Jahrgang.

Aus der Woche.
Was Herr v. Bismarck gestern im preussischen Abgeordnetenhaus über die russische Politik im Reichstag gesagt hat, ist von großer Wichtigkeit. Er hat die russische Politik im Reichstag als die Politik der Beschränkung bezeichnet. Er hat gesagt, dass die russische Politik die Politik der Beschränkung ist, die die russische Regierung durch die Beschränkung der russischen Politik im Reichstag durchführt. Er hat gesagt, dass die russische Politik die Politik der Beschränkung ist, die die russische Regierung durch die Beschränkung der russischen Politik im Reichstag durchführt.

... und ihnen den Sold in der Form von anbedeutungs-
fähigen halbjährlichen Pensionen nicht vorzuziehen.
Aber als langer Mann wird sich der russische Finanzminister
über den Vortheil, den ihm die auf deutschem Boden zu
seiner Gunsten betriebene Agitation verschafft, keinen
Rechnen hingeben. Das Gekröse der Freiwähler,
ihre unangenehmsten persönlichen Anfechtungen und Ver-
wünschelungen sind zwar unter politischen Leben, dem inneren
Gefühl ist ihnen handelspolitisch erreichbar sie so gut wie
nichts. Die Wirkung der Propaganda steht im umgekehrten
Verhältnis ihrer Wirksamkeit. Wir dürfen und hierbei auf einen
der ersten Helfer im Reichstag, Herrn Eugen Richter,
die Agitation ist schon längst im Gange, aber noch sind es
nicht zehn Tage her, dass die „Freie Presse“ einer recht
schmerzhaften Zusammenkunft der Landtagsabgeordneten
Stände ausrichtete, die sich „Lohn“ gegen die Erklärung der
Getreidezölle erklärt hatten. Wir lassen die Rede folgen, sie
nimmt wenig Raum in Anspruch und spricht eben deshalb
für sich selbst. Die Rede war die folgende:
Berlin, Breslau, Stettin, Tilsit, Königsberg, Glogau, Branden-
burg, Halle, Arnim, Rathenow, Ost, Spelle, Pommern, Gommig,
Königsberg, Rügen, Rügen, Glogau, Ostelsternburg, Schöne-
berg, Silesien, Solingen, Glogau l. Schlesien.
Der Schiffsatlas des Jahres ist etwas länger. Derzeit
er mit dem freimünzigen Verzeichnis die Zahl der deutschen
Schiffe mit über 20 000 und über 100 000 Tonnennormen, die die
jüngste Vervollständigung ergeben hat, und veranlassung zu sein,
dass jeder deutsche Seefahrer die Erfüllung der Erfüllung gegen jede
Verweigerung der Verweigerung haben, so wird Herr Witte
von den bisherigen Leistungen seiner Flotten nicht sonder-
lich enttäuscht sein.

Die Wirren in China.
• New York, 22. März. (Telegraphen des „New York Herald“). Eine Delegation von Peking besetzt die chinesischen
Gesandtschaften in London, die von Russland zugesandten
Hilfsleistungen an den russisch-chinesischen Handelsver-
tragsverhandlungen im Hinblick auf den Vertrag von Peking,
der den Handel in Sibirien mitregelt, worauf der Hof
durch ein Ultimatum habe, das Abkommen könne die kaiserliche
Sanction nicht erhalten.
• Washington, 22. März. (Telegraphen). Meldung des
„New York Herald“). Die Entscheidung, welche China
überhaupt jähres lang, wird auf 200 Millionen Dollars belaufen.
Die Vereinigten Staaten würden sich mit 25 Millionen begnügen und
würden bereit sein, ihre Forderungen noch herabzusetzen, wenn die
anderen Mächte einwilligen, die übrigen in denselben Verhältnis zu
erhalten. Die Vereinigten Staaten würden sogar einverstanden
sein, dass China in China nur 100 Millionen Dollars ge-
fordert werden, sie halten sich für verpflichtet, für ihre
Staatsangehörigen und für die Republik selbst eine Entschädigung
in demselben Umfang sicherzustellen, wie dies die anderen
Mächte thun.
• Shanghai, 22. März. (Telegraphen). Meldung des
„New York Herald“). Eine Delegation der „North China Daily News“
folgte mit dem russisch-chinesischen Vertrag bezüglich
der Handelsverträge am 23. März unterzeichnet werden. (Wohl).
• Peking, 22. März. (Telegraphen). Meldung des
„New York Herald“). Die japanische Presse erkennt in ihren
Berichtungen des russisch-chinesischen Vertrages bezüglich
der Handelsverträge an, dass es für Deutschland schwierig ist, einzu-
greifen, und dass Japan, was es auch thun möge, allein vorgehen
müsse. (Wiederholt).

Deutsches Reich.
C. H. Berlin, 23. März. Gegen die Anarchisten
wird jetzt ein sehr scharfer Wind. Die Anarchisten, die aus
den Ländern sind, werden auf Deutschland ausgewiesen; so
hat man dieser Tage den bekannten „Genossen“ Mathias
Malafaj, einen Ungarn, abgehoben. Er war aus Wien aus-
gewandert, dann nach Berlin gekommen und hier nicht ent-
deckt worden, obgleich er in Südwestfalen agitatorisch gewirkt hatte.
Nach die Anarchisten-Versammlungen, die am 18. März ge-
plant waren, wurden auf Grund des allgemeinen Landrechts
verboten. Um so mehr Aufsehen erregte es in öffentlichen
Kreisen, dass am 18. März zahlreiche Kräfte von Anarchisten
auf dem kleinen Kirchhof in Friedrichshagen niedergelagt wurden
und dass die Arbeiter einer bestimmten Fabrik die anarchistischen
Kräfte gestützt hatten. Auch das regelmäßige Erscheinen des
anarchistischen Organes ließ darauf schließen, dass die hiesige
Agitation der Führer nicht ohne Wirkung geblieben war. Das Woch-
blatt der Zahl der anarchistischen Mitglieder gewisser Gesell-
schaften scheint den Behörden gleichfalls aufgefallen zu sein.
Jetzt suchen die Anarchisten auf der „Hoffähigkeit der Social-
demokratie“ für ihr Capital zu schlagen; es mit Erfolg, wird
sie ja bald genug; jedenfalls ist es zu begrüßen, dass ihre
jüngsten Erfolge die Behörden zum Einschreiten veranlassen
haben. Allerdings sind neuerdings unter den Anarchisten selbst
bestimmte Streitigkeiten entstanden. Der frühere Bruder des „Neuen
Lebens“, Schmidt, greift seine Genossen in Pöhlthaus an,
die von der anarchistischen Agitationskommission als Schmach-
schriften bezeichnet und mit folgendem Commentar versehen
worden: „Schmidt ist auf Grund verschiedener Handlungen,
die einen Genossen in das Gefängnis und unsere Zeitung den
Ruin nahe gebracht haben, aus unserer Reihe ausgeschlossen
worden. ... Wir nehmen vorläufig von der Veröffentlichung
des gesammelten Materials kein Notwendiges, weil wir eventuell
durch waghalsige Klagen der hiesigen Behörden den Be-
höden den benutzten mühen.“ — Es ist nur zu wünschen, dass
in öffentlichen Gerichtsverhandlungen die anarchistische Praxis so
klar wie möglich beleuchtet wird.

Der Krieg in Südafrika.
• Pretoria, 22. März. (Telegraphen). Die russische
Regierung hat die russische Regierung in Südafrika
gegen die britische Regierung unterstützt. Die russische
Regierung hat die russische Regierung in Südafrika
gegen die britische Regierung unterstützt. Die russische
Regierung hat die russische Regierung in Südafrika
gegen die britische Regierung unterstützt.

Die Wirren in China.
• London, 23. März. (Telegraphen). Die Mächte werden
auf Grund des 22. März. Es ist sehr zu bedauern, dass die
Schritte aus, die bereits im Reichstag geordnet.
• London, 23. März. (Unterhandlung). Unterhandlung
eröffnet, es sei kein Zweifel, dass gegen irgend welche Bedingungen
Rückwärts zu ziehen werden. Solche habe keine Gegenver-
pflichtungen gemacht. Die einzige Information, welche die Regierung
ausser der bereits veröffentlichten besitze, sei in einem Privat-
gespräch mit einem der Teilnehmer, welches lautet, dass China eine
starke Stellung gegen Mächte eingenommen habe.

Die Wirren in China.
• New York, 22. März. (Telegraphen des „New York Herald“). Eine Delegation von Peking besetzt die chinesischen
Gesandtschaften in London, die von Russland zugesandten
Hilfsleistungen an den russisch-chinesischen Handelsver-
tragsverhandlungen im Hinblick auf den Vertrag von Peking,
der den Handel in Sibirien mitregelt, worauf der Hof
durch ein Ultimatum habe, das Abkommen könne die kaiserliche
Sanction nicht erhalten.
• Washington, 22. März. (Telegraphen). Meldung des
„New York Herald“). Die Entscheidung, welche China
überhaupt jähres lang, wird auf 200 Millionen Dollars belaufen.
Die Vereinigten Staaten würden sich mit 25 Millionen begnügen und
würden bereit sein, ihre Forderungen noch herabzusetzen, wenn die
anderen Mächte einwilligen, die übrigen in denselben Verhältnis zu
erhalten. Die Vereinigten Staaten würden sogar einverstanden
sein, dass China in China nur 100 Millionen Dollars ge-
fordert werden, sie halten sich für verpflichtet, für ihre
Staatsangehörigen und für die Republik selbst eine Entschädigung
in demselben Umfang sicherzustellen, wie dies die anderen
Mächte thun.
• Shanghai, 22. März. (Telegraphen). Meldung des
„New York Herald“). Eine Delegation der „North China Daily News“
folgte mit dem russisch-chinesischen Vertrag bezüglich
der Handelsverträge am 23. März unterzeichnet werden. (Wohl).
• Peking, 22. März. (Telegraphen). Meldung des
„New York Herald“). Die japanische Presse erkennt in ihren
Berichtungen des russisch-chinesischen Vertrages bezüglich
der Handelsverträge an, dass es für Deutschland schwierig ist, einzu-
greifen, und dass Japan, was es auch thun möge, allein vorgehen
müsse. (Wiederholt).

... und ihnen den Sold in der Form von anbedeutungs-
fähigen halbjährlichen Pensionen nicht vorzuziehen.
Aber als langer Mann wird sich der russische Finanzminister
über den Vortheil, den ihm die auf deutschem Boden zu
seiner Gunsten betriebene Agitation verschafft, keinen
Rechnen hingeben. Das Gekröse der Freiwähler,
ihre unangenehmsten persönlichen Anfechtungen und Ver-
wünschelungen sind zwar unter politischen Leben, dem inneren
Gefühl ist ihnen handelspolitisch erreichbar sie so gut wie
nichts. Die Wirkung der Propaganda steht im umgekehrten
Verhältnis ihrer Wirksamkeit. Wir dürfen und hierbei auf einen
der ersten Helfer im Reichstag, Herrn Eugen Richter,
die Agitation ist schon längst im Gange, aber noch sind es
nicht zehn Tage her, dass die „Freie Presse“ einer recht
schmerzhaften Zusammenkunft der Landtagsabgeordneten
Stände ausrichtete, die sich „Lohn“ gegen die Erklärung der
Getreidezölle erklärt hatten. Wir lassen die Rede folgen, sie
nimmt wenig Raum in Anspruch und spricht eben deshalb
für sich selbst. Die Rede war die folgende:
Berlin, Breslau, Stettin, Tilsit, Königsberg, Glogau, Branden-
burg, Halle, Arnim, Rathenow, Ost, Spelle, Pommern, Gommig,
Königsberg, Rügen, Rügen, Glogau, Ostelsternburg, Schöne-
berg, Silesien, Solingen, Glogau l. Schlesien.
Der Schiffsatlas des Jahres ist etwas länger. Derzeit
er mit dem freimünzigen Verzeichnis die Zahl der deutschen
Schiffe mit über 20 000 und über 100 000 Tonnennormen, die die
jüngste Vervollständigung ergeben hat, und veranlassung zu sein,
dass jeder deutsche Seefahrer die Erfüllung der Erfüllung gegen jede
Verweigerung der Verweigerung haben, so wird Herr Witte
von den bisherigen Leistungen seiner Flotten nicht sonder-
lich enttäuscht sein.

Der Krieg in Südafrika.
• Pretoria, 22. März. (Telegraphen). Die russische
Regierung hat die russische Regierung in Südafrika
gegen die britische Regierung unterstützt. Die russische
Regierung hat die russische Regierung in Südafrika
gegen die britische Regierung unterstützt. Die russische
Regierung hat die russische Regierung in Südafrika
gegen die britische Regierung unterstützt.

Die Wirren in China.
• London, 23. März. (Telegraphen). Die Mächte werden
auf Grund des 22. März. Es ist sehr zu bedauern, dass die
Schritte aus, die bereits im Reichstag geordnet.
• London, 23. März. (Unterhandlung). Unterhandlung
eröffnet, es sei kein Zweifel, dass gegen irgend welche Bedingungen
Rückwärts zu ziehen werden. Solche habe keine Gegenver-
pflichtungen gemacht. Die einzige Information, welche die Regierung
ausser der bereits veröffentlichten besitze, sei in einem Privat-
gespräch mit einem der Teilnehmer, welches lautet, dass China eine
starke Stellung gegen Mächte eingenommen habe.

Deutsches Reich.
C. H. Berlin, 23. März. Gegen die Anarchisten
wird jetzt ein sehr scharfer Wind. Die Anarchisten, die aus
den Ländern sind, werden auf Deutschland ausgewiesen; so
hat man dieser Tage den bekannten „Genossen“ Mathias
Malafaj, einen Ungarn, abgehoben. Er war aus Wien aus-
gewandert, dann nach Berlin gekommen und hier nicht ent-
deckt worden, obgleich er in Südwestfalen agitatorisch gewirkt hatte.
Nach die Anarchisten-Versammlungen, die am 18. März ge-
plant waren, wurden auf Grund des allgemeinen Landrechts
verboten. Um so mehr Aufsehen erregte es in öffentlichen
Kreisen, dass am 18. März zahlreiche Kräfte von Anarchisten
auf dem kleinen Kirchhof in Friedrichshagen niedergelagt wurden
und dass die Arbeiter einer bestimmten Fabrik die anarchistischen
Kräfte gestützt hatten. Auch das regelmäßige Erscheinen des
anarchistischen Organes ließ darauf schließen, dass die hiesige
Agitation der Führer nicht ohne Wirkung geblieben war. Das Woch-
blatt der Zahl der anarchistischen Mitglieder gewisser Gesell-
schaften scheint den Behörden gleichfalls aufgefallen zu sein.
Jetzt suchen die Anarchisten auf der „Hoffähigkeit der Social-
demokratie“ für ihr Capital zu schlagen; es mit Erfolg, wird
sie ja bald genug; jedenfalls ist es zu begrüßen, dass ihre
jüngsten Erfolge die Behörden zum Einschreiten veranlassen
haben. Allerdings sind neuerdings unter den Anarchisten selbst
bestimmte Streitigkeiten entstanden. Der frühere Bruder des „Neuen
Lebens“, Schmidt, greift seine Genossen in Pöhlthaus an,
die von der anarchistischen Agitationskommission als Schmach-
schriften bezeichnet und mit folgendem Commentar versehen
worden: „Schmidt ist auf Grund verschiedener Handlungen,
die einen Genossen in das Gefängnis und unsere Zeitung den
Ruin nahe gebracht haben, aus unserer Reihe ausgeschlossen
worden. ... Wir nehmen vorläufig von der Veröffentlichung
des gesammelten Materials kein Notwendiges, weil wir eventuell
durch waghalsige Klagen der hiesigen Behörden den Be-
höden den benutzten mühen.“ — Es ist nur zu wünschen, dass
in öffentlichen Gerichtsverhandlungen die anarchistische Praxis so
klar wie möglich beleuchtet wird.